Horstmar, 01.11.2026

An den
Bürgermeister der Stadt Horstmar
Herrn Robert Wenking

Antrag: Mittelbereitstellung für den Haushalt 2027 zur Erarbeitung eines Wirtschaftswegekonzeptes für Horstmar und Leer durch ein Planungsbüro

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird beauftragt, ein geeignetes Planungsbüro mit der Erstellung eines Wirtschaftswegekonzeptes für Horstmar und Leer zu beauftragen und die hierfür erforderliche Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen zu beantragen. Für den kommunalen Eigenanteil werden 12.500 Euro in den Haushalt 2027 eingestellt.

Sachdarstellung:
Außerörtliche Wegenetze sind ein wichtiger Baustein zur Erschließung ländlicher Räume. Sie verbinden außerhalb der Ortskerne gelegene Siedlungen mit der Gemeinde, stellen den Anschluss an das überörtliche Straßennetz her und erschließen land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen. Darüber hinaus dienen sie dem Rad- und Wandertourismus.

Der Erhalt dieser Wege erfordert Jahr für Jahr erhebliche finanzielle Mittel. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt die Kommunen mit Fördermitteln für die Erstellung ländlicher Wirtschaftswegekonzepte sowie für spätere Modernisierungsmaßnahmen. Voraussetzung für die Förderung von Wegebaumaßnahmen ist ein entsprechendes, durch ein Planungsbüro erarbeitetes Konzept.

Bereits im Jahr 2023 hatte die Ge-Komm (Gesellschaft für kommunale Infrastruktur) aus Melle ein solches Konzept im Wegeausschuss vorgestellt. Eine weitere Bearbeitung wurde seinerzeit jedoch nach einstimmigem Beschluss im BSKM nicht verfolgt. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen möchte dieses Thema in Hinblick auf die sich verschlechternde Haushaltssituation sowie die stark steigenden Preise im Straßenbau erneut aufgreifen und die Erstellung eines Wirtschaftswegekonzeptes für Horstmar und Leer zur Diskussion stellen.

Welche Bedeutung ein solches Konzept für die spätere Fördermittelakquise haben kann, zeigt das Beispiel der Gemeinde Laer. Dort konnten 2023 Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro für die Sanierung eines rund zwei Kilometer langen Wirtschaftsweges bewilligt werden. Bürgermeister Manfred Kluthe bezeichnete das zuvor erarbeitete Wirtschaftswegekonzept als

„das Fundament, auf dem wir aufbauen konnten“. Das Beispiel verdeutlicht, dass ein solches Konzept nicht nur der Bestandsaufnahme dient, sondern eine wichtige Voraussetzung dafür sein kann, erhebliche Fördermittel für die Sanierung des Wegenetzes einzuwerben. Neben Laer haben sich u.a. auch Altenberge, Metelen, Emsdetten und Ochtrup bereits für ein Wirtschaftswegekonzept zur Einholung von Fördermitteln entschieden.

Die Erarbeitung des Wirtschaftswegekonzeptes soll unter Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner, der Landwirtinnen und Landwirte sowie der politischen Gremien erfolgen. Dadurch können die unterschiedlichen Nutzungsinteressen und örtlichen Kenntnisse berücksichtigt werden. Das Konzept dient als fachliche Entscheidungs- und Planungsgrundlage. Die Priorisierung einzelner Maßnahmen sowie die Entscheidung über deren Umsetzung und Finanzierung verbleiben weiterhin beim Rat bzw. den zuständigen Ausschüssen BSKM/Wegeausschuss.

Für die Erstellung des Konzeptes werden nach bisheriger Einschätzung etwa 40.000 bis 50.000 Euro benötigt. Die Kosten sind nach der Förderrichtlinie des Landes grundsätzlich zu 75 Prozent förderfähig. Bei Gesamtkosten von 50.000 Euro würde der kommunale Eigenanteil somit rund 10.000 - 12.500 Euro betragen.

Ein Wirtschaftswegekonzept schafft zugleich die Voraussetzung, für spätere Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen Fördermittel zu beantragen. Bei einer Förderung von beispielsweise 60 Prozent kann mit demselben kommunalen Eigenmittelanteil ein deutlich größeres Investitionsvolumen umgesetzt werden als bisher. Dadurch besteht die Möglichkeit, perspektivisch mehr Wegekilometer zu sanieren, als dies bei einer ausschließlichen Finanzierung aus städtischen Mitteln möglich wäre.

Nina Liebing Malte Saatjohann Ferdinand Ameis